



DAS STEINHAUERLIED

Zu Rochlitz in dem Wald, dort wo der Knipfel schallt, dort wo die
Nach-ti-gal-len sin-gen, des Meisters Geld muß klin-gen, dort
gibt es nichts als Lust, in uns-rer Steinhau-er-brust.

Wo kommen Kirchen her, Häuser, Schlösser und viel mehr?
Feste Brücken über Flüsse, die wir ha'm bauen müssen,
zu Wasser und zu Land? Hoch leb der Steinhauerstand!

Und ist das Werk vorbei, dann gibts 'ne Schmauserei.
Dann gibts zu essen und zu trinken, gebratne Würst und Schinken,
dazu auch Bier und Wein, da ist gut Steinhauer sein!

Und ist die Schmauserei vorbei, da gibts 'ne Keilerei.
Doch wir dürfen uns nicht schlagen, wir müssen uns vertragen,
wir reichen uns die Hand. Hoch leb der Steinhauerstand!

*Vorgesungen von Mitgliedern des Heimatvereins Zeil a.Main
aufgezeichnet von Volker Seifert Irmelshausen 1979*

Liedblatt von Erwin Zachmeier (Beratungsstelle für fränkische Volksmusik, 1978–1991)